

▶ PST-Data Warehouse

Wie aus Ihren Datenbanken eine benutzerfreundliche Informationsquelle wird.

1/2

Die Basis für fundierte Entscheidungen

▶ Der einfache Zugriff auf relevante Information ist für ein Unternehmen oft erfolgsentscheidend. Ein Data Warehouse kann dafür das ideale Werkzeug sein. Vorausgesetzt die Datenstruktur und die Datenaufbereitung folgen einem betriebswirtschaftlichen Ansatz und die Technik bleibt bei der Bedienung außen vor.

PST-Data Warehouse bietet Ihnen die komplett freie, einfache Handhabung aller steuerungs-relevanten Daten Ihres Unternehmens in einer einzigen Nutzeroberfläche. Und das, ohne die operativen Systeme zu belasten.

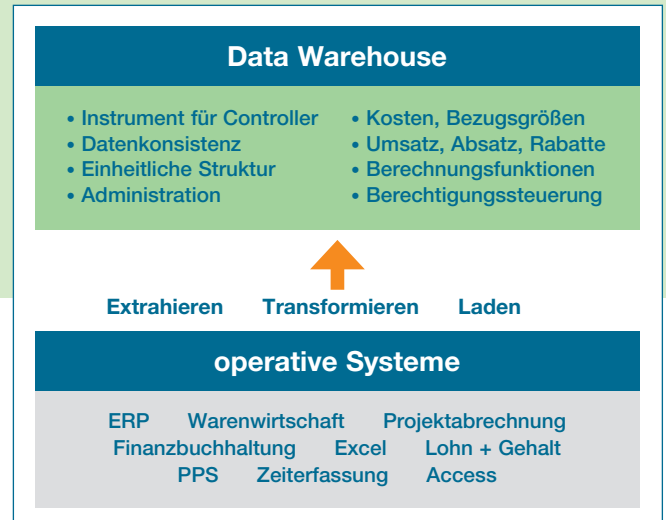
Der Datenimport: mehr Transparenz und Konsistenz

Der Prozess für den Import von Daten aus operativen Systemen in das Data Warehouse wird als **ETL-Prozess** (Extrahieren-Transformieren-Laden) bezeichnet. Hierfür steht im PST-Data Warehouse ein eigenes Modul zur Verfügung, das direkt mit den operativen Systemen kommuniziert. Dabei bleiben die Herkunft und Art der Daten und Strukturen genauso transparent, wie der Rhythmus, in dem sie übernommen werden. Das gilt, neben den Stammdaten, auch für die Bewegungsdaten.

Ein Beispiel ist der Import von Artikeln in der Warenwirtschaft. Diese werden bestimmten Attributen zugeordnet, wie etwa Artikelgruppen. Es werden also der Artikel, die Artikelgruppen und auch die Zuordnung des Artikels zu einer Artikelgruppe ins Data Warehouse übernommen. In gleicher Weise wird mit dem Kundenstamm, Konten, Kostenstellen, etc. verfahren. Auf diese Weise wird eine absolute Datenkonsistenz zwischen operativem Tagesgeschäft und dem daraus resultierenden Reporting und den Analysen gewährleistet.

In gleicher Art und Weise wird mit den Bewegungen verfahren: Im Anschluss an die Faktura oder den Tagesabschluss in der Finanzbuchhaltung werden alle Informationsarten (Umsatz, Erlösschmälerungen, Absatzmenge, Kosten, Bezugsgrößen, etc.) in das Data Warehouse übertragen.

Dabei ermöglicht PST-Data Warehouse nicht nur das Sammeln und Integrieren von Daten aus anderen Applikationen. Zusätzlich können Strukturen und Daten ergänzt oder vollkommen neu geschaffen werden.



Die Stammdaten: automatische, komfortable Verwaltung

Die Stammdaten werden in der Regel automatisch aus den Vorsystemen übernommen. Was ist aber, wenn bestimmte Strukturen nicht zur Verfügung stehen, wenn Ergänzungen gemacht werden sollen, oder Alternativen durchgespielt werden sollen?

Es hat also gute Gründe, warum eine **komfortable Stammdatenverwaltung** im Data Warehouse sinnvoll ist. Denn mit einer eigenen Stammdatenverwaltung können auch jene Strukturen hinterlegt werden, die im Vorsystem nicht in geeigneter Form verfügbar sind. Auf diese Weise kann man zum Beispiel Änderungen der Organisationsstruktur im Außendienst im Vorfeld durchspielen: die Ergebnisse lassen sich dann sofort ablesen, beispielsweise Auswirkungen auf die Regionen.

Ein weiterer positiver Effekt ist die Offenheit des Systems. So können alle Strukturen für weitere Funktionen innerhalb von PST-BI benutzt werden. Das gilt für das Reporting und die Planung ebenso, wie für die Kostenrechnung.

Ein positiver Effekt entsteht dadurch, dass alle Strukturen für die weiteren Funktionen innerhalb von PST-BI benutzt werden können. Dies betrifft das Reporting und die Planung ebenso wie die Kostenrechnung.

Die Bewegungsdaten: gut kombiniert, effektiv ausgewertet

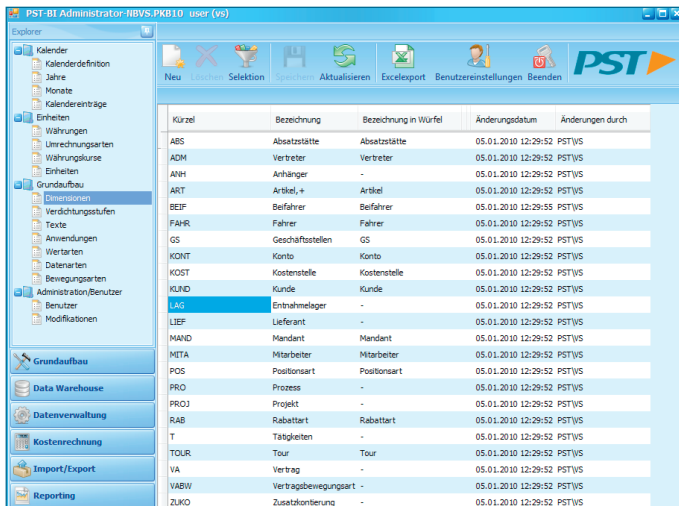
Neben den Strukturen können auch Werte, Mengen und Kennzahlen, also die die eigentlichen Informationen, miteinander kombiniert werden. Zum Beispiel:

- Kosten
- Bilanzwerte
- Verkaufsmengen
- Umsätze
- Preise
- Rabatte
- Bezugsgrößen
- Personalzahlen
- Stunden
- Produzierte Mengen

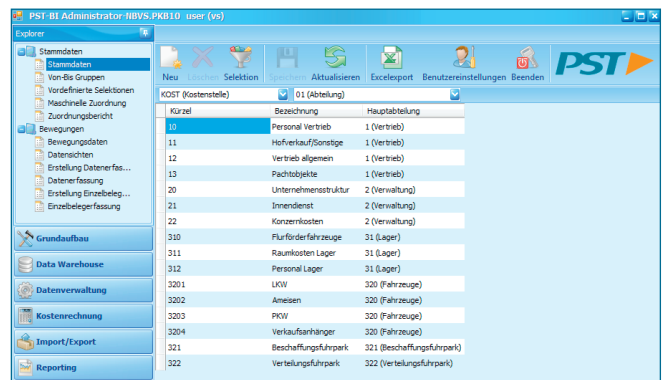
Diese Informationen aus den unterschiedlichsten operativen Systemen werden mit den vorhandenen Stammdaten kombiniert und können dadurch miteinander in Beziehung gebracht und ausgewertet werden.

Die Administrationsfunktionen: viele Möglichkeiten, einfache Bedienung

Zur Verwaltung der Daten innerhalb des Data Warehouse stehen dem Controlling und dem Management eine ganze Reihe von Funktionen zur Verfügung, die alle ohne jegliche Programmierung oder Spezialkenntnisse angewendet werden können: Praktisch ist die **Kopierfunktion**. Damit können Stammdaten und Bewegungsdaten kopiert werden.



Beispiel für Dimensionen im Data Warehouse



Beispiel für die Verwaltung von Stammdaten

Für eine **Hochrechnung** lassen sich verschiedene Datenarten ganz einfach kombinieren. Ein Beispiel ist das Kombinieren von Ist- und Plandaten, die durch Kopieren zusammengeführt werden können. Auch das Kopieren von Werten in andere Jahre ist beliebig möglich.

Zur **Erfassung von Werten** gibt es mehrere Möglichkeiten. Für die Eingabe von Planwerten, oder anderen Werten, die nicht automatisch in das System laufen, können Werte auf Monatsbasis erfasst werden. Weiterhin kann auch eine Erfassung auf **Einzelbelegbasis** erfolgen. Die Masken sind jeweils individuell anpassbar, je nach der Art der Erfassung.

Werte können auch mit Hilfe von **Berechnungsfunktionen** automatisch generiert werden. Dies kann in der Vorbereitung zur Planung nützlich sein oder im Rahmen einer Kostenrechnung.

Mit Hilfe von **Automatisierungsfunktionen** werden die Informations- und Datenflüsse optimiert: So können über eine Zeitsteuerung die Aufgaben automatisch zu bestimmten Zeitpunkten aufgerufen werden. Und das von der Datenübernahme aus den Vorkontrollsystemen bis zur Aufbereitung der Berichte.

Mit Hilfe einer komfortablen **Berechtigungssteuerung** wird der Zugriff einzelner Benutzer auf Datenbereiche oder Funktionen bis ins Detail gesteuert.

Mehr über Ihre individuelle BI-Lösung und die Anpassung von PST-Data Warehouse an Ihre speziellen Anforderungen, erfahren Sie in einem persönlichen Gespräch.

Wir freuen uns über Ihren Anruf oder Ihre E-Mail!